

# „Wer will schon Becky Thatcher sein?“

Die umtriebige Sängerin Ulla Meinecke fasziniert ihr Publikum mit Liedern für Bauch, Beine und Kopf.

Von Stefanie Hiller

**Salzgitter-Bad.** Musik kennt kein Alter. Diese Weisheit bewahrheitete sich auch am Freitagabend in der Kniestedter Kirche beim Auftritt von Ulla Meinecke und ihrer Band. Mittlerweile ist die umtriebige Sängerin, Texterin und Songschreiberin 65 Jahre alt und brilliert durch unglaubliche Bühnenpräsenz.

Wenn sie auf der Bühne steht und ihre Lieder singt, dann merkt der Zuschauer: Hier steht eine Frau, die im Leben schon viel erlebt hat und dies künstlerisch umsetzen kann. Die Kleinkunsthöhle hatte zu diesem extravaganteren Musikabend eingeladen und freute sich über ein volles Haus: Die Kniki war fast ausverkauft.

Mitgebracht hatte Ulla Meinecke ihre Band, die versierten Musiker Ingo York an Gitarre und Bass sowie Reinmar Henschke am Keyboard. Das Trio erwies sich als eingespieltes Team, das die Songs von Ulla Meinecke mit einer Intensität zur Geltung brachte, die die Zuhörer in den Bann zog. Aber nicht nur die Musik, sondern auch die poetischen Texte der Künstlerin sind sehr gefühlsbetont und sprechen Bauch, Herz und Kopf gleichermaßen an.

Dabei kommt aber auch der Humor nicht zu kurz. So nimmt Ulla Meinecke schon mal den „Anti-



Ulla Meinecke trat mit Gitarrist Ingo York und Reinmar Henschke am Keyboard auf.

FOTO: STEFANIE HILLER

Männer aufs Korn oder kokettiert in ihrem Lied „Ich bin zu alt“ mit ihrem Alter: „Mein Gesicht ist was für Arte, aber nicht für MTV“.

Außerdem lässt Ulla Meinecke ihre Zuschauer an ihrer Begeisterung für den Jugendbuchklassiker „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ von Mark Twain teilhaben, stellt aber für sich fest: „Wer will schon

cher ist das Mädchen, in das sich Tom Sawyer verliebt. Ulla Meinecke bekennt jedenfalls, das sie lieber in die Rolle von Tom schlüpft, der viele Abenteuer erlebt.

Immer noch dankbar ist Ulla Meinecke ihrem Mentor und Förderer Udo Lindenberg, der sie im Jahr 1976 dazu ermunterte, das kreative Hobby, das Liederschreiben, zum

Jahre alt, zog nach Hamburg, wo sie das Büro von Lindenberg leitete. Für viele ihrer Songs schrieb Lindenberg die Musik. Deshalb fehlt in ihrem Repertoire auch kein Song für Lindenberg. Ihren großen Durchbruch hatte Ulla Meinecke in den 1980er-Jahren, sie war mittlerweile nach West-Berlin gezogen und produzierte mit anderen Musikern.

nach der Musik von Edo Zanki einen Mega-Hit.

Natürlich darf dieser Song an einem solchen Abend in der Kniki auch nicht fehlen. Allerdings erfolgt dies erst als erste von drei Zugaben. Die Zuschauer sind begeistert, einige applaudieren am Schluss im Stehen für eine reife Leistung von Ulla Meinecke und ihren Musi-